



Sabine Bätzing

Drogenbeauftragte der Bundesregierung
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Friedrichstraße 108, 10117 Berlin

POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18 441-1452

FAX +49 (0)30 18 441-4960

E-MAIL drogenbeauftragte@bmg.bund.de

Berlin, 3. Mai 2007

**Grußwort anlässlich des Projekts "Rauchfreie Schule" für die Homepage
"Eltern des Theodor-Heuss-Gymnasiums Schopfheim"**

Liebe Eltern,

niemals anfangen – die Folgen des Rauchens sollen Ihren Kindern erspart bleiben.

Eine junge Frau schrieb mir: „Ich bin 24 Jahre alt und rauche seit 10 Jahren. Diese Tatsache an sich ist eigentlich schon schlimm genug. Zusätzlich habe ich 6 Jahre lang die Anti-Baby-Pille eingenommen. Letzten Monat wurde ich mit einer lebensgefährlichen Thrombose in die Uniklinik eingeliefert und wurde sofort operiert. Ich bin mit einigen großen Narben davongekommen, muss Kompressionsstrümpfe tragen und Medikamente einnehmen, die mich zum Bluter machen. Das alles ist nicht ganz ungefährlich, doch ich habe noch mal Glück gehabt. Ich würde mich vor mir selber schämen, wenn ich jetzt nichts ändern würde. Auf keinen Fall möchte ich das noch mal durchmachen. Deshalb ist jetzt Schluss mit dem Rauchen.“

Worte einer starken jungen Frau, die berühren und vor allem zeigen, es ist möglich, umzudenken. Ein Rauchstopp bringt sofortige und entscheidende gesundheitliche Vorteile. Ein Rauchstopp wird gelingen, wenn die Umgebung das Gefühl vermittelt – wir stärken Dich, Du bist nicht allein. Schüler, Lehrer und Eltern bieten solch ein Umfeld, wie bundesweit viele rauchfreie Schulen zeigen.

Gerade Schulen haben eine besondere Verantwortung, nicht nur Rauchverbote umzusetzen, sondern das Nichtrauchen aktiv zu fördern. Dazu zählt auch, Raucherinnen und Raucher bei der Tabakentwöhnung zu beraten. Von einer rauchfreien Schule profitieren in besonderem Maße die Gelegenheitsraucher unter den Schülern. Sie sind nun in ihrem Schulalltag weniger den Anreizen zum regelmäßigen Rauchen ausgesetzt.

Ein Drittel der deutschen Bevölkerung älter als 18 Jahre raucht, 74 Prozent davon täglich. Wie beim Alkohol gilt auch beim Rauchverhalten: Das vorgelebte Beispiel anderer ist entscheidend für den Raucheinstieg von Kinder und Jugendlichen. Verbote allein reichen nicht. Gesetzliche Maßnahmen bilden aber einen wichtigen Rahmen, darum hat das Bundeskabinett im Jahr 2007 ein Nichtraucherschutzgesetz beschlossen und die Altersgrenze für die Abgabe von Zigaretten auf 18 Jahre angehoben.

Das gemeinsame Handeln von Schülern, Lehrern und Eltern bestärkt Nichtraucher in ihrem Verhalten und ermutigt jugendliche Raucherinnen und Raucher ihr Verhalten zu überdenken. Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern, dass die Idee der rauchfreien Schule zu einer kraftvollen Bewegung am Theodor-Heuss-Gymnasium in Schopfheim zum Wohle aller wird. Je früher die Verantwortung gegenüber bestehenden Suchtgefahren wächst, umso schneller wird Nichtrauchen der Normalfall im Alltag werden.

A handwritten signature in black ink, reading 'Sabine Bätzing' in a cursive script. The signature is followed by a closing parenthesis symbol ')

Sabine Bätzing
Drogenbeauftragte der Bundesregierung